

Das Wunder

Autor(en): **Chesterton, G. K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrektur von oben

Ein Dichter sinnt und schreibt auf einer Bank und kaut
 Dabei an einem harten Weckli –
 Bis plötzlich ihm das schöne Manuskript versaut
 Vom Baum herab ein kleines Dreckli.

Ein unverschämt vergnügtes Spätzlein guckt auf dies
 Von ihm so arg verpfuschte Werkli!
 Der Dichter springt empor und stampft vor Wut den Kies,
 Er, der Poet: Johannes Merkli.

Das freche Spätzlein fliegt davon und pipst und papst!
 Der Dichter tobt und reißt das Blatt entzwei –
 Und hat an diesem Tag sich unerhört beschnapst,
 Denn der Affront war ihm nicht einerlei!

Die Frage bleibt zum Schluß: ob das besagte Spätzchen
 Vernichtet ein unsterbliches Gedicht
 Mit einem Sternenschwanz geniedurchglühter Sätzchen?
 Und Merkli stöhnt: «Talent ist halt Verzicht!» Hed.

Uebertrumpft

Frau A.: «Mein Sohn ist erst zwei- undzwanzig Jahre alt und schon Leutnant.»

Frau B.: «Und meine Tochter erst ein- undzwanzig und schon Frau Oberst.»
 (Svenska Dagbladet) W. A. F.

Das Wunder

Die Menschen leben dahin, ohne sich viele Gedanken über die sie umgebenden Wunder zu machen; das Merkwürdige aber ist, daß die allermeisten von ihnen vollständig vergessen haben, daß sie auf einem Stern leben.

G. K. Chesterton

Gruß aus St. Gallen

Leuenberger



Das isch Gschmacksach, bsunders im Winter!

Was ist paradox?

... wenn ein Jäger beim Bock schießen
 einen Bock schießt!
 Müs

Schwamm drüber!

Für Ihren Bart hieße es besser:
 AXA drüber!



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
 Verlangen Sie bitte Prospekt N

SCLEROSAN Cachets
 gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklappen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclerosan gibt verhärteten Arterien die Elastizität wieder und setzt den Blutdruck aufs Normale herab. In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 u. 6.80. Laboratorium UROZERO, Lugano.

RESTAURANT

Freihof
 HERISAU

Arthur Zeller

Esse im Süden,
 Norden, Osten, Westen.
 Zeller's Küche
 bleibt doch am besten!

